

FILMFEST  
MÜNCHEN 2010  
BESTER SCHAUSPIELER  
JOCHEN STROTHOFF

FILMFEST  
MÜNCHEN 2010  
BESTE SCHAUSPIELERIN  
ULRIKE ARNOLD

INTERNATIONALES  
FILMFEST OLDENBURG 2010  
NOMINIERT FÜR  
GERMAN INDEPENDENCE AWARD  
BESTER DEUTSCHER FILM

INTERNATIONALES  
FILMFEST BRAUNSCHWEIG  
2010  
REIHE - NEUER DEUTSCHER FILM



# MORGEN DAS LEBEN

EIN FILM VON ALEXANDER RIEDEL



MIT JUDITH AL BAKRI, ULRIKE ARNOLD, JOCHEN STROTHOFF

REGIE ALEXANDER RIEDEL BUCH BETTINA TIMM, ALEXANDER RIEDEL KAMERA MARTIN FARKAS TON HANNES ULLMANN SZENENBILD RENATE SCHMADERER SCHNITT  
HANSJÖRG WEISSBRICH MUSIK MATTHIAS SCHNEIDER-HOLLEK, KLAUS BURGER MISCHUNG HUBERTUS RATH HERSTELLUNGSLEITUNG JUDITH FÜLLE  
REDAKTION JÖRG SCHNEIDER PRODUZENTIN BETTINA TIMM EINE PELLE FILM PRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT ZDF/DAS KLEINE FERNSEHSPIEL  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT FILMFERNSEHFONDS BAYERN, BKM, KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM, DFF  
IM VERLEIH DER MOVINET FILM GMBH [WWW.MORGENDASLEBEN.DE](http://WWW.MORGENDASLEBEN.DE)





# MORGEN DAS LEBEN

Ein Film von  
**Alexander Riedel**

mit  
**Judith Al Bakri, Ulrike Arnold, Jochen Strodthoff**  
u.v.a.

Eine Co-Produktion der



**PelleFilm**

mit  
ZDF / Das kleine Fernsehspiel

in Zusammenarbeit mit  
FilmFernsehFonds Bayern, BKM, Kuratorium Junger Deutscher Film, DFFF

**Kinostart: 02. Juni 2011**

Pressematerial zum Download unter:  
**[www.movienetfilm.de](http://www.movienetfilm.de)**

## **VERLEIH**

Movienet Film  
Rosenheimerstr. 52  
81669 München  
Tel 089-48 95 30 51  
Fax 089-48 95 30 56  
[info@movienetfilm.de](mailto:info@movienetfilm.de)

## **PRESSEBETREUUNG**

ana radica! Presse Organisation  
Herzog-Wilhelm-Str. 27  
80331 München  
Tel: 089-23 66 120  
Fax: 089-23 66 12 20  
[kontakt@ana-radica-presse.com](mailto:kontakt@ana-radica-presse.com)

## **KURZINHALT**

Judith. Ulrike. Jochen. Drei Menschen in einer Großstadt. Drei Menschen, die versuchen ihrer Sehnsucht nachzukommen und auf ein anderes Leben hoffen. Drei Leben, die unterschiedlicher nicht sein können, aber doch eine innere Gemeinsamkeit haben.

Judith, die ehemalige Stewardess, lebt mit ihrem kleinen Sohn alleine in einer neuen Wohnsiedlung am Stadtrand und verdient ihren Lebensunterhalt mit Heimarbeit und Telefonmarktforschung.

Ulrike ist von ihrem Freund verlassen worden und hat gerade ihren sicheren, aber öden Job im Sozialreferat gekündigt, um sich neu zu verwirklichen.

Jochen hofft auf eine Perspektive fern von Gelegenheitsjobs, um sich als Versicherungsvertreter endlich eine eigene Wohnung leisten zu können.

Bei allen Dreien scheint das Leben aus den Fugen geraten zu sein und nur aus Vorläufigem zu bestehen. Sie versuchen sich neu zu orientieren, den Alltag positiv zu gestalten, dem Leben einen Sinn zu geben und dabei die Liebe zu finden.

## **PRESSENOTIZ**

MORGEN DAS LEBEN porträtiert drei Menschen bei ihrem Versuch, aus der ewigen Warteschleife ihres bisherigen Lebens auszubrechen: Einen kleinen oder großen Schritt weiterzugehen in Richtung eines Gefühls von Glück und Erfüllung. Drei Menschen, die versuchen ihrer Sehnsucht nachzukommen und auf ein anderes Leben hoffen.

Ganz natürlich und sensibel erzählt Alexander Riedel ("Draußen bleiben") in seinem Spielfilmdebüt eine deutsche Großstadtgeschichte. Dabei nutzt er seine Erfahrung als Dokumentarfilmer und lässt mit seiner fiktiven und zugleich authentischen Geschichte eine neuartige Erzählweise entstehen. Riedel inszeniert seine drei Hauptdarsteller mitten im wahren Leben, lässt sie Teil haben und verwischt dabei gekonnt die Grenzen zur Fiktionalität. So wird MORGEN DAS LEBEN zu einem Grenzgänger an der Schwelle von Fiktion und Realität.

## PRESSESTIMMEN

„(...) und noch einen Schritt weiter geht der Dokumentarfilmer Alexander Riedel in seinem ersten Spielfilm, MORGEN DAS LEBEN. Er implantiert seine episodischen Geschichten mit Schauspielern als Hauptfiguren unmittelbar in gesellschaftliche Situationen, deren Personen echt sind, und erreicht dadurch eine Authentizität, wie sie mit reinen Spielfilmmitteln nur schwer herzustellen ist.“

*Ulrich Maass, Filmfest München*

„Alexander Riedels "Morgen das Leben" ist das Highlight der Reihe "neue deutsche Kinofilme". In dieser Reihe gibt es nicht viel Neues zu entdecken. (...) Da erscheinen die ersten Bilder von "Morgen das Leben" wie eine Erlösung. Drei Midlifecrisis-Schicksale am Rande Münchens, die Story ergibt sich auch eher peripher. Der erste Spielfilm von Alexander Riedel, der bislang Dokumentarfilme machte (...) und hier mit einer eigenwillig auf der Grenzlinie von Dokument und Fiktion balancierenden Erzählweise überrascht.“

*Rainer Gansera, SZ, 29.06.2010*

"(...) Auf dem Münchner Filmfest war „Morgen das Leben“ der bemerkenswerteste unter den 13 deutschen Beiträgen; beim „Förderpreis deutscher Film“ gewann er dennoch nur in den Schauspielersparten (Ulrike Arnold und Jochen Strodthoff). (...)"

*Julian Hanich, Tagesspiegel, 02.07.2010*

"(...) Dokumentarfilmartige, schlichte Einstellungen, dezent gesetzte Dialoge und präzise Gesten realisieren die Spannung aus Anonymität und gesuchter Selbstbestätigung. Ein großartiges Spielfilmdebüt von Alexander Riedel.“

*Dawid Kasprovicz, Trailer Kultur.Kino.Ruhr (Nov. 2010)*

"(...) „Morgen das Leben“ ist ein Höhepunkt in der Filmfest-Reihe „Neue deutsche Kinofilme“."

*Angie Dullinger, Abendzeitung, 28.06.2010*

„(...) zumindest gab es zwei Filme, die den ein oder anderen der Preise verdient hätten: „Morgen das Leben“ von Alexander Riedel und „Unter dir die Stadt“ von Christoph Hochhäusler (...)"

*Michael Alten, FAZ, 01.07.2010*

„Alexander Riedel hat bei der Besetzung seines neuen Films (...) alles richtig gemacht“

*Münchner Merkur, 01.07.2010*

„Um existentielle Ängste geht es auch im neuen Werk von Alexander Riedel. Der preisgekrönte Dokumentarfilm-Regisseur legt mit „Morgen das Leben“ seinen ersten Spielfilm vor. Darin erzählt er von drei Münchnern in Zeiten der Krise. Er verwischt dabei die Grenzen zwischen Realität und Fiktion derart geschickt, dass man das Geschehen auf der Leinwand zu keiner Sekunde in Frage stellt.“

*Josef Grübl, SZ, 27.06.2010*

„Die Isar-Metropole zeigt sich (...) wirklichkeitsnah von unten“

*Filmdienst 15/2010*

„Riedel (...) inszenierte seine Fiktion mit größtmöglicher Wahrhaftigkeit, unterstützt von ausgezeichneten Darstellern.“

*Alexandra Seitz, Tip Berlin, 15/2010*

„Ein stimmungsvoller Film (...), spannungsreich in der Montage, lakonisch in der Dramaturgie und einfühlsam in der Bildgestaltung. Gerade weil er die Hindernisse so ernst nimmt (...) macht der Film Hoffnung. Das Fliegenlernen lohnt sich allemal, selbst wenn es am Anfang nicht nur steil auf geht.“

*Kino-zeit.de*

## **FESTIVALS:**

### **2010:**

Filmfest München

Fünf Seen Filmfestival

Filmfest Oldenburg

Biberacher Filmfestspiele

Internationales Filmfest Braunschweig

Kinofest Lünen

Europäisches Filmfest Göttingen

## **AUSZEICHNUNGEN:**

### Förderpreis Deutscher Film:

Begründungen der Jury, bestehend aus Schauspielerin Katharina Schüttler, Regisseur Christian Petzold und SPIO-Präsident Steffen Kuchenreuther:

„Ulrike Arnold verleiht ihrer Figur eine Wahrhaftigkeit, die uns vergessen lässt, einer Schauspielerin bei der Arbeit zuzuschauen.“

Förderpreis Deutscher Film Schauspiel Weiblich (5.000 Euro) an Ulrike Arnold.

„Sein Spiel ist von einer Einfachheit, einer Direktheit und von einer physischen Präsenz, wie man sie selten sieht.“

Förderpreis Deutscher Film Schauspiel Männlich (5.000 Euro) an Jochen Strodthoff.

### Prädikat besonders wertvoll

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

## **Alexander Riedel über die Idee zu MORGEN DAS LEBEN**

Mit vierzig ist es gewiss, die Mitte des Lebens ist erreicht und das Erwachsensein lässt sich nicht mehr abstreifen. Man wird unweigerlich zur Bestandsaufnahme gezwungen. Die innere Rebellion ist, wenn sie überhaupt stattgefunden hat, längst ad acta gelegt. Die wichtigen Weichen für die Zukunft sind, bewusst oder unbewusst, längst gestellt.

Der Wechsel in die Vierziger erweckt, als Ende der Vorläufigkeit erlebt, späte Einsichten - Nebenwirkungen des Erwachsenseins. Werde ich eine Familie haben, mit Kindern womöglich? Die Frauen steuern unweigerlich auf ihre Plateau-Phase zu. Die Kinderfrage wird, wenn sie nicht schon vor längerem beantwortet wurde, zum rhetorischen Rückzugsgefecht.

Es ist ein verflixter Übergang, eine Schwelle in ein anderes Leben, und es gibt keinen Weg zurück.

Wer in München mit Mitte dreißig noch keine Karriere nachweisen kann, oder sich anderswie finanziell als dazugehörig erweist, der hat es schwer, denn der Anspruch auf dokumentierbare Leistung quillt, anders als in anderen deutschen Großstädten, aus allen Häuserecken.

Diese Stadt lässt dir keine Wahl. Ich beobachte das schon seit längerem voll Staunen im eigenen Freundeskreis - alte Freunde und Freundinnen, die ich noch von der Schulzeit her kenne, wirken heute wie Abziehbilder ihrer selbst. Ihr wahres Leben bleibt oft verborgen hinter einer Fassade von Eitelkeiten und Selbstbetrug.

Je mehr man sich umschaute, stellt man fest, dass es sich nicht nur um eine neue Art von midlife crisis handelt, sondern auch um ein gesellschaftliches Phänomen, das mit der Flexibilisierung in allen Lebens- und Arbeitsbereichen zu tun hat.

Diejenigen, die heute auf die Vierzig zugehen, sind als erste Generation davon erfasst. Das ändert jedoch nichts daran, dass jeder Einzelne existentiell und ganz individuell davon betroffen ist.

Diesem Phänomen will ich nachspüren und mit dem Film beginnen, bevor es mich selbst einholt.

## BESETZUNG

Judith  
Ulrike  
Jochen

Judith Al Bakri  
Ulrike Arnold  
Jochen Strodthoff

Gottfried  
Kathrin  
Oskar  
Viktoria  
Haushälterin Pension  
Pensionsbesitzer  
Massagelehrerin  
Schminklehrerinnen  
u.v.a.

Gottfried Michl  
Kathrin Höhne  
Nanouk-Jonathan Strodthoff  
Viktoria Komarnicki  
Gabi Geist  
Franz Schnitzler  
Vesna Walter  
Gertrud Waitszies, Sabine Erikson

## STAB

Regie  
Buch  
Kamera  
Ton  
Szenenbild  
Schnitt  
Musik  
Titelsong  
Herstellungsleitung  
Redaktion  
Produzentin

Alexander Riedel  
Bettina Timm, Alexander Riedel  
Martin Farkas  
Hannes Ullmann  
Renate Schmaderer  
Hansjörg Weissbrich  
Matthias Schneider-Hollek, Klaus Burger  
Coconami  
Judith Fülle  
Jörg Schneider (ZDF/Das kleine Fernsehspiel)  
Bettina Timm

Eine Produktion der PelleFilm in Co-Produktion mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel  
Gefördert durch FilmFernsehFonds Bayern, BKM, Kuratorium Junger Deutscher  
Film, DFFF

92 Min. / 35mm / Farbe / 1:1,85 / DolbySRD / Deutschland 2010

## DER STAB

### ALEXANDER RIEDEL

Regie / Buch

1969 in Augsburg geboren, absolviert Alexander Riedel nach dem Schulabschluss erst eine Banklehre, holt dann 1993 sein Abitur nach und beginnt Politik und Theaterwissenschaften zu studieren. Später wechselt Alexander Riedel an die HFF, Hochschule für Fernsehen und Film, München. Während des Studiums arbeitet er auch an zahlreichen Theater- und Fotoprojekten. Zusammen mit Bettina Timm gründet Alexander Riedel 2000 die Produktionsfirma PelleFilm, für deren preisgekrönten Dokumentarfilm „Herr Zhu“ er 2002 auch die Kamera führt. 2004 und 2005 dreht Alexander Riedel für die Dokumentarfilm-Reihe „Menschen in Bayern“ des Bayerischen Rundfunks mehrere Folgen. Mit seinem Langfilmdebüt „Draußen bleiben“ absolviert Alexander Riedel 2007 die Filmhochschule. Der Dokumentarfilm feiert seine Premiere im gleichen Jahr bei den Internationalen Hofer Filmtagen und kommt 2008 bundesweit in die Kinos. Für „Draußen bleiben“ erhält Alexander Riedel zahlreiche Preise, darunter den Starter-Filmpreis der Stadt München, den FFF-Förderpreis Dokumentarfilm und den Förderpreis HDF beim Deutschen Dokumentarfilmpreis 2009. Nach MORGEN DAS LEBEN arbeitet Alexander Riedel momentan für den Bayerischen Rundfunk an seinem neuen Dokumentarfilm „Letzte Chance“, der drei im normalen Schulsystem gescheiterte Schüler auf ihrem Weg an einer Intensivschule begleitet.

#### Filmografie als Regisseur (Auswahl):

2011/12	LETZTE CHANCE Dokumentarfilm (in Arbeit)
2010	MORGEN DAS LEBEN PelleFilm in Co-Produktion mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel, in Zusammenarbeit mit FFF Bayern, BKM, Kuratorium junger deutscher Film, DFFF
2007	DRAUSSEN BLEIBEN Dokumentarfilm, Kino (84 Min, 35 mm) PelleFilm in Co-Produktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel HFF München, in Zusammenarbeit mit dem FFF Bayern
2005/06	Dokumentationen für den Bayerischen Rundfunk
2001/02	NACHTSCHICHT Dokumentarfilm (83 Min, 35 mm) PelleFilm in Co-Produktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel und HFF München
2000	B-MOVIE Dokumentarfilm (60 Min, 35mm) Förderpreis des FFF Bayern

#### Sonstiges (Auswahl):

2008/09	Mediales Bühnenbild für „Taxi – Ein Triptychon der Gewalt“ von und mit Judith Al Bakri und Jochen Strodthoff, Pathos Transport Theater, München
2008	Fotoausstellung zu DRAUSSEN BLEIBEN in der Seidl Villa, München
2006/07	STRASSENSPIELE Fotoausstellung und Texte
2003/04	Mediales Bühnenbild "Endstation Sehnsucht" v. T. Williams, Schauspielhaus Frankfurt a. Main
2002	Mediales Bühnenbild "Tod eines Handlungsreisenden" v. A. Miller, Schauspielhaus Düsseldorf

## **BETTINA TIMM**

Produzentin

Bettina Timm wurde 1977 in München geboren. Nach ihrem Germanistikstudium beginnt sie 1999 Dokumentarfilm an der HFF, Hochschule für Fernsehen und Film, München, zu studieren. Durch Praktika hat sie zu diesem Zeitpunkt bereits erste Erfahrungen im Filmbereich gesammelt, zum Beispiel 1996 mit einem Regie-Praktikum bei Helmut Dietl zu seinem Film „Rossini“, 1997 bei Sönke Wortmanns „Charley’s Tante“ im Bereich Script Continuity oder 1999 bei der renommierten Dokumentarfilm-Produktion Tangram Film. Bereits mit ihrem ersten HFF-Kurzfilm „Die Ohrenmeisterin“ kann Bettina Timm von 2000 überzeugen und erhält im gleichen Jahr den Kurzfilmpreis „Der Eisenstein“ und 2001 den Starter-Preis der Stadt München. Ebenfalls 2001 gründet Bettina Timm zusammen mit Alexander Riedel die PelleFilm Produktion. Gemeinsam entstehen in den Folgejahren mehrere Dokumentarfilme, u.a. 2004/05 drei Dokumentationen für „Menschen in Bayern“, der Dokumentarfilmreihe des Bayerischen Rundfunks. Außerdem 2004 ihr zweiter Kurzfilm „Herr Zhu“, eine Co-Produktion der PelleFilm mit der HFF, im folgenden Jahr ausgezeichnet mit HFF-Förderpreisen für Dokumentarfilm und Kurzfilm. 2007/08 realisiert Bettina Timm den dokumentarischen Kurzfilm „Cosmic Station“, der mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold, dem dritten Preis der European Competition des Festival Alcine, als Bester Dokumentarfilm beim Filmschulfestival München und dem FFF-Förderpreis des Regensburger Kurzfilmpreis gekürt wurde. Der 2010 entstandene Dokumentarfilm „Ich Koch“, eine Co-Produktion der PelleFilm mit dem BR ist Bettina Timms Abschlussfilm an der HFF und hatte seine Uraufführung auf den Internationalen Hofer Filmtagen 2010. Zusätzlich entwickelt Bettina Timm zusammen mit Alexander Riedel mehrere mediale Bühnenbilder für verschiedene Theaterproduktionen wie 2002 am Schauspielhaus Düsseldorf "Tod eines Handlungsreisenden" und 2003/2004 am Schauspielhaus Frankfurt "Endstation Sehnsucht" (Inszenierungen von Burkhard C. Kosminski).

## **PELLEFILM**

### Produktion

Zusammen mit Bettina Timm gründet Alexander Riedel im Jahr 2000 die pelle Film Produktion in München. 2001/2002 entsteht für ZDF / Das kleine Fernsehspiel der erste lange Dokumentarfilm „Nachtschicht“, der die Arbeiter einer Druckerei an ihren letzten Arbeitstagen begleitet. In den folgenden Jahren außerdem die Dokumentarfilme „Westwärts“ ebenfalls für ZDF / Das kleine Fernsehspiel (2002-03; Regie: Ursula Gruber) und „Im Karst“ für den Bayerischen Rundfunk (2002-04; Regie: Boris Tomschiczek).

In Co-Regie realisieren Bettina Timm und Alexander Riedel 2004/2005 außerdem drei Filme für die Reihe „Menschen in Bayern“, ebenfalls für den BR.

„Draußen bleiben“, der Abschlussfilm von Alexander Riedel an der HFF München, feiert 2007 seine Uraufführung bei den Internationalen Hofer Filmtagen und startet 2008 in den Kinos. Neben weiteren Festivalteilnahmen, erhält „Draußen bleiben“ zahlreiche Preise wie 2008 den Starter-Filmpreis München und den FFF-Förderpreis Dokumentarfilm und 2009 beim Deutschen Dokumentarfilmpreis den Förderpreis des HDF.

Mehrfach ausgezeichnet wurde 2008 auch Bettina Timms Dokumentarfilm „Cosmic Station“ über ein paar unbeirrbar armenische Weltraumforscher auf einem von der Welt abgeschnittenen Berg. „Cosmic Station“ erhält den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold, den dritten Preis beim Festival Alcine (European Competition), sowie den Preis als Bester Dokumentarfilm beim Filmschulfestival München und den FFF-geförderten Regensburger Kurzfilmpreis.

Neben MORGEN DAS LEBEN produziert die PelleFilm Produktion im vergangenen Jahr „Ich Koch“, den HFF-Abschlussfilm von Bettina Timm, uraufgeführt bei den Internationalen Hofer Filmtagen 2010.

## **DIE BESETZUNG:**

### **JUDITH AL BAKRI**

als „Judith“

Judith Al Bakri wurde 1969 in München geboren und erhält von 1991-95 ihre Schauspielausbildung am Konservatorium für Musik und Theater in Bern. Bereits während ihrer Ausbildung übernimmt sie Rollen am Stadttheater Bern sowie in verschiedenen Stücken und Performances in München, Hamburg und der Schweiz. Ihr erstes Theaterengagement erhält Judith Al Bakri am Badischen Staatstheater Karlsruhe - hier ist sie unter anderem in "Romeo und Julia", "Don Carlos" und der "Trilogie des Wiedersehens" zu sehen. Es folgen Gastrollen an den Münchner Kammerspielen in "Golem" und "Hekabe", Gastspiele mit Eva Diamantsteins "Nachtmahl" am Schauspielhaus Wien, im Spielart München und am Schauspielhaus Frankfurt sowie eine Rolle in "Rad des Glücks" am Bayerischen Staatsschauspiel.

Im Kino ist Judith Al Bakri u.a. 2003 als Mutter in "Die wilden Fußballkerle" zu sehen. Außerdem wirkt sie in verschiedenen Fernsehproduktionen wie "Tatort- die Abrechnung", "Soko 5113" und "Um Himmels Willen" mit.

2002 gegründet Judith Al Bakri mit Jochen Strodthoff, ihrem Schauspielkollegen aus "Morgen das Leben", das Ensemble "HUNGER&SEIDE". Hier ist sie u. a. für die Inszenierungen "Jäger und Sammler – ein Überlebensblues" und "Stillstand – eine Hymne" zugleich als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin tätig. Das aktuelle Programm „Wer ist dein Wolf?“ feiert im Februar 2011 Premiere in München und wird im Laufe des Jahres auch in Nürnberg, Bremen und Münster zu sehen sein. Auch die Zusammenarbeit mit Bettina Timm und Alexander Riedel gründet bereits in der Arbeit an einem Projekt für "HUNGER&SEIDE": Riedel und Timm realisieren die Projektionen zur erfolgreichen Inszenierung des Ensembles "Taxi – ein Triptychon der Gewalt" (vorgeschlagen für das Berliner Theatertreffen 2009).

#### Filmografie (Auswahl):

2010	MORGEN DAS LEBEN (Kino) Regie: Alexander Riedel TATORT - UNSTERBLICH SCHÖN (TV) Regie: Filippos Tsitos
2009	UM HIMMELS WILLEN (TV-Serie) Regie: Ulrich König
2008/2009	MARIENHOF (TV-Serie) Regie: Diverse
2007	TOHUWABOHU (Kurzfilm) Regie: Maria Eibl-Eibesfeld
2003	DIE WILDEN FUSSBALLKERLE (Kino) Regie: J. Masannek
1999	DAS HERZ DES PRIESTERS (TV) Regie: Marco Serafini SOKO 5113 (TV-Serie) Regie: Stefan Kliesch
1995	TATORT – DIE ABRECHNUNG (TV) Regie: Markus Fischer

## ULRIKE ARNOLD

als „Ulrike“

Die gebürtige Wormserin Ulrike Arnold absolviert ihre Schauspielausbildung an der Theaterakademie Ulm. Seit den 1990er Jahren lebt sie in München und ist auf zahlreichen Bühnen der Stadt zu sehen: Vom Bayerischen Staatsschauspiel, bei dem sie von 2002 bis 2009 festes Ensemblemitglied ist, den Münchner Kammerspielen, dem Cuvilliéstheater, dem Metropoltheater und dem TamS Theater. Zusammen mit Gerd Lohmeyer realisiert sie 1998 am TamS - Theater mit „Die Blusen des Böhmen“ erstmals als Regisseurin ein Stück. 2010 steht Ulrike Arnold am Düsseldorfer Schauspielhaus mit „shoot/get treasure/repeat“ auf der Bühne.

Neben ihrer Tätigkeit als Theaterschauspielerin wirkt Ulrike Arnold in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Im Kino spielt sie in Josef Vilsmaiers "Stalingrad", sowie in Marcus H. Rosenmüllers "Beste Gegend". Im Fernsehen ist sie unter anderem in der Hauptrolle der Marie in "Über Wasser" (Regie: Kirsten Peters) und in "Damals warst du still" (Regie: Rainer Matsutani) zu sehen, ebenso wie in diversen TV-Serien, zuletzt im preisgekrönten Tatort von Christian Zübert „Nie wieder frei sein.“

### Filmografie (Auswahl):

2010	MORGEN DAS LEBEN (Kino) Regie: Alexander Riedel
	GANZ DER PAPA (TV) Regie: Matthias Steurer
2009	TATORT – NIE WIEDER FREI SEIN (TV) Regie: Christian Zübert
2008	BESTE GEGEND (Kino) Regie: Marcus H. Rosenmüller
	KOMMISSARIN LUKAS (TV-Serie) Regie: Christiane Balthasar
2006	ALLES AUSSER SEX II (TV) Regie: Peter Gersina
2005	DAMALS WARST DU STILL (TV) Regie: Rainer Matsutani
2004	DIE EISHEILIGE (TV) Regie:
2002 – 2004	DIE FALLERS (TV-Serie) Regie: D. Anderson, J. Nitsch, M. Werlin, A. Widl
2001	ÜBER WASSER (TV) Regie: Kirsten Peters
	SCHNEEMANN SUCHT SCHNEEFRAU (TV) Regie: Marco Serafini
1993	STALINGRAD (Kino) Regie: Joseph Vilsmaier

## JOCHEN STRODTHOFF

als „Jochen“

Jochen Strodthoff, 1967 in Bremen geboren, schließt seine Schauspielausbildung zum Magister der Künste am Salzburger Mozarteum mit Auszeichnung ab. Im Anschluss an seine Ausbildung folgten zwei feste Engagements als Schauspieler am Stadttheater Ingolstadt und am Jungen Theater Göttingen. Im Jahr 2000 beginnt Strodthoff als freier Schauspieler und Sprecher für Theater und Film in München zu arbeiten – seitdem ist er in verschiedenen Projekten und Performances, in der freien Szene und auf Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Festival Politik im Freien Theater zu sehen. Zusammen mit Judith Al Bakri entwickelt Jochen Strodthoff seit 2006 für das Ensemble "HUNGER&SEIDE" eigene Theaterprojekte und Performances. Die aktuelle Produktion „Wer ist dein Wolf?“ hat im Februar 2011 Premiere in München und wird im Laufe des Jahres auch in Nürnberg, Bremen und Münster zu sehen sein.

Strodthoff spielte bereits in den Kinofilmen "Picco" (Regie Philip Koch) und "Aphrodites Nacht" (Regie Carolin Otto). Außerdem war er in diversen TV-Produktionen wie "Hannah Arendt – Das Mädchen aus der Fremde" und "Zivile Jungs" zu sehen.

Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist Jochen Strodthoff auch als Regisseur und Autor tätig. Er schreibt das Drehbuch zum Film "Tohuwabohu" (Regie Mara Eibl-Eibesfeldt), der 2007 seine Premiere auf den Internationalen Hofer Filmtagen hat und ebenfalls beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis gezeigt wird. Sein Theaterstück "Fluchten" erhält 2008 eine Nominierung für den Klagenfurter Dramatikerpreis.

### Filmografie (Auswahl):

2011	POLIZEIRUF 110 - INSCHALLAH (TV) Regie: Hans Steinbichler
2010	MORGEN DAS LEBEN (Kino) Regie: Alexander Riedel
2009	PICCO (Kino) Regie: Philip Koch
2007	APHRODITES NACHT (Kino) Regie: Carolin Otto
2006	HANNAH ARENDT – DAS MÄDCHEN AUS DER FREMDE (TV) Regie: Carolin Otto ZIVILE JUNGS (TV) Regie: Matthias Lehmann
2005	DAMALS WARST DU STILL (TV) Regie: Rainer Matsutani
2004	MIT DIR (Kurzfilm) Regie: Thomas Darchinger

## **„Isarmärchen“ interpretiert von COCONAMI (Original: Bally Prell)**

erschienen auf dem Album „Coconami“ bei Trikont.

Coconami, das sind Miyaji und Nami, zwei in München gestrandete Japaner.

Nami, in Japan zur klassischen Sängerin ausgebildet, kam nach München um Musiktherapeutin zu werden. Was für ein Glück für uns, dass sie auch noch Blockflöte, Ukulele und Karimba spielt und vor allem so wundervoll singt, dass es selbst den coolsten Jungs und Mädels ab und zu Tränen in die Augen treibt.

Miyaji, ein Ingenieur, der Bäcker in München lernen wollte, machte bald statt knuspriger Brezn doch lieber Musik. Warum er dann von der Gitarre zur Ukulele wechselte ist nicht überliefert. Aber so wie er sie spielt, lässig und trotzdem virtuos, hatte er sicher gute Gründe für diese weise Entscheidung. Dass er auch noch arrangiert und komponiert macht den typischen Coconami-Sound komplett.

Nach ihrem erfolgreichen, bei Trikont erschienenen Album „Coconami“ nun „Ensoku“, was soviel heißt wie Ausflug oder Reise. Dieser Titel ist, wie man sich denken kann, nicht nur wegen seines schönen Klangs gewählt und auch nicht nur, weil wir Nichtjapaner diesen Titel ohne Peinlichkeit aussprechen können. Es ist tatsächlich ein Ausflug, den die Beiden da unternehmen, sowohl musikalisch, als auch geografisch: von Bayern, Berlin und Amerika geht's nach Japan und Italien. Songs von Slash und den Moonlighters sind mit von der Partie, Liesl Karlstadt, Tillman Rossmys und die Blue Diamonds werden gecovered. Die wunderbar zarten, japanischen Eigenkompositionen von Coconami nicht zu vergessen.

Und ganz wichtig auch diesmal wieder der Ferdl Schuster aus Haidhausen als Special Guest mit seinem ach so wahren und traurigen Lied von der Kaiserbirne.

„The Ukulele is back“ –schrieb die New York Times, und da kommt sie nochmal, die Ukulele und wieder schwebt über ihr Nami's zauberhafte Stimme.

Quelle und Kontakt:

TRIKONT Unsere Stimme Verlags GmbH

Fon: 089 - 692 09 00

Fax: 089 - 692 72 04

[www.trikont.de](http://www.trikont.de)